



# News aus den USA

## MEIN SECHSTER MONAT IN DEN USA

**N**ach fast sechs Monaten gibt es immer noch so viel zu sehen und ich möchte noch so viel erleben. Ein weiterer Monat ist vorbei und

der Februar hat wieder so viele Erlebnisse mit sich gebracht.

### Atlanta



*(von links nach rechts, von oben nach unten) Gillian, ich, Caryn, Maribel und Mike in einem Restaurant in Atlanta.*

Meine große Gastschwester Bethany geht auf die Universität in New York City (NYU) und ist dort Athletin für das Schwimmteam. Dieses verreist manchmal für ein paar Tage in verschiedene Städte, um dort gegen andere Universitäten zu schwimmen. Einer dieser sogenannten "Swim-Meets" war in Atlanta, Georgia. Es war mein zweiter und ich war sehr aufgeregt, mich wieder außerhalb Ohio zu begeben. An einem Mittwoch Morgen brachen wir früh auf, um rechtzeitig auf die Straßen zu kommen. Nach zwölf Stunden Fahrt erreichten wir die Universität Emory in Atlanta. Dort trafen Maribel, Caryn, Gillian und ich nicht nur auf Bethany, sondern auch auf Mike, meinen Gastvater. Nachdem wir Bethany natürlich ganz stark angefeuert hatten, gingen wir in ein Restaurant und ließen den Abend ausklingen. Am nächsten Morgen verließen wir frühzeitig das Hotel, um Bethany wieder schwimmen zu sehen. Am Nachmittag besuchten wir dann Verwandte meiner Gastfamilie in Atlanta, der Onkel hatte Geburtstag und gemeinsam gingen wir schön essen.

Danach sahen wir dann Bethany abends nochmals beim Schwimmen zu und ähnlich war der Verlauf der nächsten Tage. Während wir morgens und abends Bethany beim Schwimmen zusahen, unternahmen wir nachmittags in unserer freien Zeit ein paar schoene Dinge. Zum Beispiel gingen wir ins Georgia Aquarium, ein riesiges Aquarium, das selbst Haie beherbergt. Außerdem gingen wir auch in die Coca Cola Fabrik, da Coca Cola ursprünglich aus Atlanta kam. Dort trafen wir auf weitere Verwandte meiner Gastfamilie und am letzten Tag waren alle versammelt, um Bethany anzufeuern. Danach ging es dann auch schon wieder zurück nach Columbus, Ohio. Ich glaube, die Fahrt nach Georgia war mitunter einer der aufregendsten seit langem. Ich habe so viele Dinge gesehen und gelernt, ich hatte eine tolle Zeit mit meiner Gastfamilie und habe doch so manch andere Ecken von Amerika gesehen, die so anders von denen waren, die ich bisher gesehen hatte. Insgesamt aber hat alles sehr viel Spaß gemacht.



*(von links nach rechts) Onkel Joe, Maribel, ich und Gillian in der Coca Cola Fabrik.*



# News aus den USA

## MEIN SECHSTER MONAT IN DEN USA

**D**as war jedoch nicht alles was im Februar passiert ist, denn der eigentliche Monat ging in Form von Eishockey erst richtig los.

### Eishockey

Kaum nachdem wir aus Atlanta zurückgekommen sind, fragte mich meine Gastfamilie, ob ich jemals ein Eishockeyspiel gesehen habe. Natürlich, da ich aus einer sehr ländlichen Region in Südhessen komme, schüttelte ich meinen Kopf und die Reaktion kam sehr schnell, gleich am nächsten Samstag besuchte ich mein erstes Eishockeyspiel. Neben dem Fakt, dass die Eishockeyhalle riesig war, bemerkte ich schon bald, dass auch die Stimmung der Fans extrem gut war.



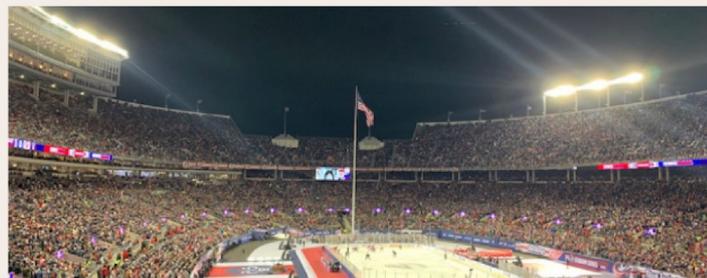
*(von links nach rechts) Maribel, Vivian (eine Freundin von uns), ich im Stadium.*

Viele Leute, viele Fremde, die sich noch nie im Leben getroffen hatten, unterhielten sich und selbst Fans von der gegnerischen Mannschaft fanden neue Freunde. Es dauerte für mich selbst ein bisschen bis ich verstand, worum es eigentlich geht im Eishockey und wie das Spiel funktioniert, aber schon bald wurde mir bewusst, was fuer ein faszinierender Sport es doch ist.

Und als ob das Spiel an sich nicht schon genug war, war ich umso überraschter, als plötzlich ein Auto auf das Eis fuhr, ohne jegliche Sicherheitsmaßnahmen. Verwundert fragte ich meine Gastmutter, ob dies normal war und sie meinte lediglich, dass es wahrscheinlich nur Werbung war. Die Columbus Blue Jackets, die Eishockeyspieler, hatten schon bald das Spiel gewonnen, zur Freude vieler Fans. Das sollte jedoch nicht mein einziges Hockeyspiel für den Monat sein, denn nach ein paar Tagen fragte mich meine Gastmutter, ob ich denn nicht noch ein zweites sehen wollte. Für mich war das keine Frage und ich sagte sofort ja. Dieses Mal jedoch war das Spiel nicht drinnen, sondern draußen. OSU (Ohio State University) hatte ein riesiges Footballfeld an die Columbus Blue Jackets geliehen, sodass, wo normalerweise Spieler Football gespielt hätten, nun ein riesiges Eisfeld war. Das Foto sagt so einiges darüber aus, wie riesig so ein Football Stadium eigentlich ist. Ich war auf jeden Fall sehr beeindruckt und die nächsten Dinge, die passieren würden, erschienen mir wie aus einer ausgemachten Geschichte.

Als erstes spielten direkt unter uns ein paar Eishockeyspieler mit einem Fussball. Normalerweise würden vielleicht manche denken, dass Teambesprechungen vor so einem wichtigen Spiel angemessen wären, doch so war das anscheinend nicht.

Die OSU Band (oder auch Marschband genannt) hatte sich am Rande des Feldes versammelt.



*Das OSU Stadium abends während des Eishockeyspiels.*

Währenddessen betraten ein paar Soldaten das Feld mit der amerikanischen Flagge und ein paar Scharfschützen nahmen ihre Positionen auf den Dächern ein.

# News aus den USA

## MEIN SECHSTER MONAT IN DEN USA

**N**ach kurzer Zeit ging es dann auch los. Die Marschband betrat das Eis und formte das Wort Ohio, während sie immer noch Lieder spielten.



*Meine Gastmutter, Caryn, und ich im Stadium während der Halbzeit.*



*(von links nach rechts) ich, Gillian und Maribel im OSU Stadium während der Halbzeit.*

Danach wurde ein Soldat geehrt und jemand hielt eine Rede. Kurz darauf wurde die amerikanische Nationalhymne gespielt und die Flagge aufgehängt. Neben dem Fakt, dass mehrere zehntausende Menschen in so ein Stadium passen, wurde während der Hymne kein Mucks gemacht, niemand, keine einzige Person, sagte ein Wort. Und als ob das alles noch nicht genug war, flogen ein paar Flugzeuge über unsere Köpfe hinweg, welche die Farben der amerikanischen Flagge hinterlassen haben und ein Feuerwerk erschien am Himmel. Und dann begann auch schon das Eishockeyspiel. In der ersten Halbzeit spielte dann die Band "Twenty One Pilots" live auf der Bühne ihre bekanntesten Lieder. Ich muss sagen, das ist vermutlich wieder so ein Erlebnis, das mir für immer in Erinnerung bleiben wird. Da es jedoch immer kälter wurde, ich meine in Celsius erreichte die Temperatur langsam Minusgrade, beschlossen wir, nach der ersten Halbzeit wieder zurückzugehen.

## Theater

Doch neben Eishockeyspielen und Reisen in andere Staaten durfte natürlich Theater nicht fehlen und so gingen Maribel und ich dann schon bald ins Theaterstück "And Juliet" im Ohio Theater. Die Show war gefüllt mit modernen Popsongs, sodass fast jeder ab und zu die Lyrics mitsang. Außerdem hatte CSG ein Theaterstück geplant, oder besser das Musical "The Secret Garden", in welchem ich in der Tech Crew war und mich um die Lichter kümmerte. Auch wenn ich es noch nie zuvor gemacht hatte, stellte es sich doch als ziemlich lustig und schön heraus mit neuen Erfahrungen über das Backstage-Leben eines Theaters. Auch hier muss ich sagen, dass man zu jeder Zeit wieder die Welt des Theaters und der Musicals neu erblicken und erforschen kann.



*(von links nach rechts) Gillian, Maribel und ich nach dem Theaterstück.*